



# Chronologie der Fehlentscheidungen

## **Ende der 60er Jahre**

Auf Wunsch des Rates der ehemaligen Stadt Bad Oeynhausen wird die A 30 durch die Stadt gebaut. Man erhofft sich Aufschwung für den städtischen Einzelhandel. Damit hat der Rat die Autobahn nach Bad Oeynhausen geholt und eine Fehlentscheidung mit gravierenden Folgen getroffen.

## **1989 bis 1997**

Auf Wunsch des Rates entsteht der Werre Park. Er soll Menschen zum Einkaufen nach Bad Oeynhausen holen und die Innenstadt beflügeln. Der Slogan „Einkaufen im Werre Park und anschließendes genussvolles Shopping in der Innenstadt“ bestimmt die Diskussion.

Heute besuchen täglich mindestens 20.000 Menschen das Einkaufszentrum und belasten mit mindestens 30.000 Fahrbewegungen Mindener-, Dehmer- und Werster Straße. Die Innenstadt ist verödet und städtisches Sanierungsgebiet.

## 1993

Der Rat stimmt der Nordzerschneidung zu. Er ignoriert dabei, dass der Trog als beste städtebauliche und verkehrstechnische Lösung der Stadt 1987 vom Straßenneubauamt empfohlen wurde, nachdem das Geologische Landesamt ebenfalls zugestimmt hatte.

Ausgeblendet wird auch, dass der Rat 1988 aufgrund dringender gutachterlicher Empfehlung den Trog beschloss, weil nur diese Lösung die gravierenden verkehrlichen und städtebaulichen Probleme in der Innenstadt lösen kann.

Seine Ablehnung durch den Heilquellenschutz ist konstruiert und nicht plausibel. – Denn was in Bad Oeynhausen angeblich die Quellen versiegen lässt ist für andere Kurorte nicht relevant; hier wird gebaut.

Die Ratsmitglieder missachten 1993 die zentrale Aussage der Umweltverträglichkeitsstudie, dass der Bau einer Autobahn durch den Norden der Stadt bei Menschen und Umwelt nicht auszugleichende Schäden verursachen würde.

## Heute

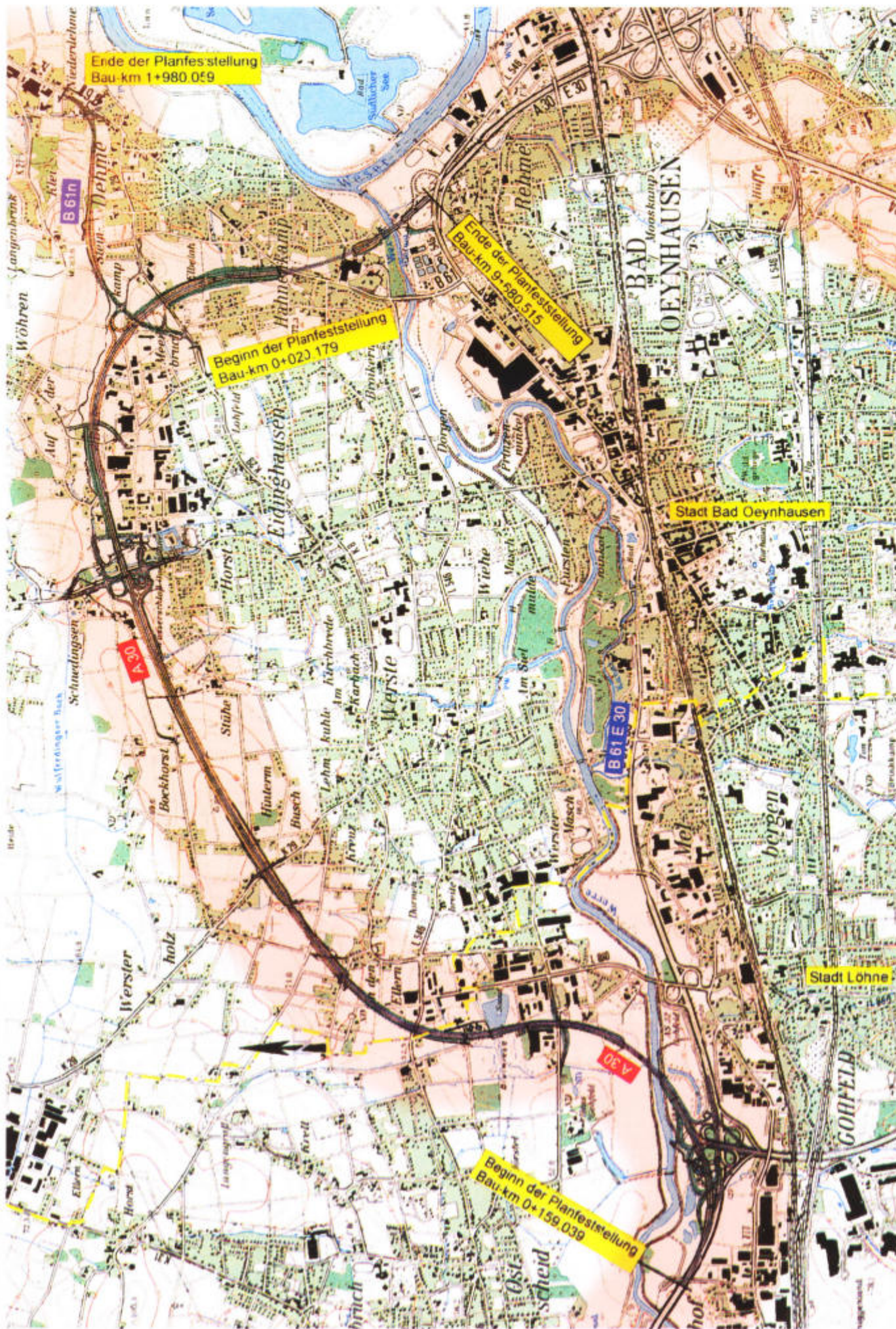
Der Planfeststellungsbeschluss liegt vor. Die Forderungen der Stadt Bad Oeynhausen nach mehr Schutz der Menschen vor Lärm und Schadstoffen werden nicht erfüllt. Und nicht nur das. Selbst die gesetzlichen Mindeststandards zum Schutz der Gesundheit der Menschen werden nicht erreicht.

Auf den Punkt gebracht: All das, was die Befürworter der Nordzerschneidung damals und heute den Menschen aus Bad Oeynhausen versprochen haben, wird im Planfeststellungsbeschluss nicht berücksichtigt!!!

**Deshalb kann weder der Bürgermeister, noch der Rat, der Baugenehmigung für die Nordzerschneidung zustimmen.**

Bürgermeister und Ratsmitglieder sind nur ihrem Gewissen unterworfen und tragen jetzt die Verantwortung.

Eine weitere Fehlentscheidung verkräftet unsere Stadt nicht mehr.



ca. 1000 m Belastungszone: Original Karte Belastungszone durch die Notgemeinschaft farblich gekennzeichnet.

## ***Kein gesundes Leben mehr möglich nach dem Bau der Nordzerschneidung!***

Die Nordzerschneidung umschlingt die Wohngebiete der Städte Löhne und Bad Oeynhausen. Sie erkennen auf der Karte deutlich die ca. 1000 Meter breiten „Belastungszonen“ der Mindener Straße/Kanalstraße, der Nordzerschneidung und der A 2. (siehe britische Studie)

Die Nordzerschneidung blockiert laut Gutachten die wichtigsten Kaltluftströme, die für den Luftaustausch im Werretal notwendig sind. Die Luft wird dicker, Schadstoffe bleiben im Talkessel.



Rot = Belastungszone  
ca. 1000 m

### ***Eine britische Studie stellt fest:***

***Die Lungen von Kindern, die näher als 500 Meter an einer  
Autobahn leben, werden nachhaltig geschädigt.***

Eine Stadt, in der die Gesundheit der Kinder zerstört wird, ist nicht kinder- und familienfreundlich, wie uns der Bürgermeister weismachen will. Junge Familien werden nicht in die Autobahnstadt Bad Oeynhausen ziehen, um in der „Kurstadt“ krank zu werden. Und diejenigen, die es können, werden die Stadt verlassen.

## **Aufruf!**

**Kommen Sie zur Montagsdemonstration  
– immer um 18.00 Uhr am Nordbahnhof.**

**Demonstrieren Sie mit uns gegen die Zerstörung unserer Heimat.  
Wir können nur Stärke zeigen, wenn viele Menschen mitkommen.**

**Die Notgemeinschaft im Internet: [www.notgemeinschaft-bo.de](http://www.notgemeinschaft-bo.de)**

Notgemeinschaft Bad Oeynhausen/Löhne e.V. c/o Klaus Rasche  
Heisenbergstr. 18 · 32549 Bad Oeynhausen · Tel. 0 57 31 / 30 09 78